

Waldfriedhof: Toilettenhaus nach Explosion einsturzgefährdet

Die Detonation, die in der Nacht vom 23. auf den 24. September das Toilettenhaus am Eingang des Waldfriedhofs erschütterte (wir haben berichtet), hat das Gebäude nachhaltig ...

Die Detonation, die in der Nacht vom 23. auf den 24. September das Toilettenhaus am Eingang des Waldfriedhofs erschütterte (wir haben berichtet), hat das Gebäude nachhaltig beschädigt. Wie das ECHO gestern auf Nachfrage vom Polizeipräsidium Südhessen erfuhr, ist das äußerlich unbeschädigt wirkende Haus akut einsturzgefährdet, weshalb auch die Arbeit der polizeilichen Ermittler im Inneren des Gebäudes stockt.

Nach Auskunft der Polizei sind Sprengstoffspezialisten des Landeskriminalamts eingeschaltet, um Hinweise auf Art und Umfang des zum Einsatz gekommen Sprengmittels zu liefern. Bis jetzt gebe es hierüber noch keine eindeutigen Erkenntnisse, sagte ein Sprecher. Im Inneren seien mehrere Spraydosen gefunden worden von denen noch nicht feststehe, ob sie mit der Detonation im Zusammenhang stünden. Den Schaden schätzt die Polizei auf mehrere tausend Euro. Von den Tätern fehlt bislang jede Spur.

Laut Presseamt der Stadt wurde die Explosion in einem der WC-Räume ausgelöst. Die Enge dieses Raumes habe die Druckwelle und damit die zerstörerische Wirkung entsprechend verstärkt. Wie es mit dem Gebäude jetzt bau- und sanierungstechnisch weiter geht, konnte das ECHO gestern von der Stadt nicht in Erfahrung bringen. Bis auf Weiteres ist in der gegenüberliegenden Trauerhalle ein Behelfs-WC eingerichtet. Im „Raum für Angehörige“ wurde aus dem dort befindlichen Einzel-WC kurzerhand ein öffentlicher und allgemein zugänglicher WC-Raum für beide Geschlechter: Neben dem Eingang zum leer geräumten großen Vorraum, in dem nur noch die Kleiderhaken geblieben sind, weisen mit Tesa-Streifen über einen Aushangkasten geklebte WC-Hinweisschilder mit Pfeilen und Piktogrammen von Männlein und Weiblein auf das Provisorium hin.

Nach Auskunft der Stadt wird der Waldfriedhof seit geraumer Zeit nachts nicht mehr abgeschlossen. Damit wolle man möglichen Vandalen „den Reiz des Verbotenen nehmen“. Auch erhöhe die Zugänglichkeit die Chance, dass Täter von anderen Passanten entdeckt werden und von ihren Absichten ablassen. Die Erfahrung des Zusammenhangs von nachts zugänglichen Arealen mit gleichzeitig abnehmender Vandalismusrate hätten auch schon viele andere Kommunen gemacht.



[G]

Einsturzgefährdet ist das Toilettenhaus auf dem Waldfriedhof. Dies ist das Ergebnis der statischen Untersuchungen, nachdem Unbekannte Anfang September im Inneren des Gebäudes eine Explosion ausgelöst hatten. Wegen der Einsturzgefahr stocken die Ermittlungen. Wie es mit dem Gebäude weitergeht, steht noch nicht fest. Foto: Jens Etzelsberger